

## **Wiederherstellung von Brücken zum zentralen Markt**

Ein Brückenbauprojekt als Beispiel regionaler Zusammenarbeit

*Bericht von Rudolf Janke aus der Projektregion Konjorlloe/Lofa County, August 2019*

Dem sehr angesehenem, höchstrangigem Schmied der Region Foya, Chief Blacksmith Tamba Gboyo, 55, aus Sakpawah, ist es im Frühsommer 2019 gelungen alle Kräfte der betroffenen Dörfer zu vereinen, um durch die Wiederherstellung von 2 Brücken den Marktzugang aus der Region Konjorlloe zum nächstgelegenen zentralen Markt in Massambolahun zu ermöglichen. Beide Brücken waren seit knapp 2 Jahren nicht mehr befahrbar, nachdem sie in der Regenzeit 2017 unterspült worden waren. Den unmittelbar betroffenen Dörfern gelang es seitdem nicht die Kräfte und das Wissen zu bündeln, um sie mit lokalen Mitteln und weiterentwickeltem Know-how, bei begrenzter finanzieller Unterstützung durch die liberianische Village People Empowerment (ViPeE) Gruppe in Kooperation mit Liberia Freunde e.V./Wiesbaden wieder befahrbar zu gestalten. Für knapp zehntausend Einwohner in teils sehr abgelegenen bis zu 20 Dörfern ist damit der Verkauf ihrer Agrarprodukte und die Versorgung der Bevölkerung wieder ohne gravierende Transporteinschränkungen möglich. Diese Nachricht erreichte den Autor Ende Juni 2019 über seine üblichen Informationskanäle aus dem Rankollie Clan/Lofa County im Nordwesten Liberias.

Im März hatte Rudolf Janke im Rahmen seines jährlichen Besuchs mit zahlreichen Dorfchefs und Dorfältesten sowie Frauen- und Jugendgruppen ein Treffen in Konjorlloe veranstaltet um die regionale Infrastrukturentwicklung gemeinsames Entwicklungsziel voranzutreiben. Unter Leitung von Thomas Tengbeh aus Konjorlloe trafen sich hierzu rund 50 Teilnehmer, um die Idee von Rudolf Janke umzusetzen. Gemeinsam von der finanziell aus Deutschland unterstützten Idee einer einheitlichen Regionalplanung und gemeinsamen Finanzierung zu profitieren und die öffentliche Infrastruktur wie Schulen, Trinkwasserversorgung oder Einrichtungen der Basisgesundheitsversorgung und deren Zugangswege auf Dauer instand zu halten, war das Ziel aller Teilnehmer. Dabei äußerten sich alle sehr positiv über diesen Ansatz und dieses Vorhaben. Sehr deutlich machte Janke immer wieder klar, dass nicht nur eine hohe Zuverlässigkeit und gemeinschaftliche Orientierung erforderlich sind, sondern die jeweiligen finanziellen Beiträge der Dörfer auch regelmäßig an den gemeinsamen Fonds abgeführt werden müssen, der in Konjorlloe verwaltet wird, wenn wirklich sichergestellt werden soll, dass alle in der fußläufig verbundenen Region gleichermaßen die Vorteile der öffentlichen Infrastruktur, wie Schulbildung ohne Gebühren, dauerhaft sauberes Trinkwasser, die Basisgesundheitsversorgung u.a. zu erschwinglichen Preisen auch nachhaltig nutzen können. Rudolf Janke dankte insbesondere den Jugendgruppen in den beteiligten Dörfern für ihren erfolgreichen und nicht entlohnten, zuletzt aber nicht mehr üblichen unbezahlten Einsatz, wenn die Entscheidungen nur von den Ältesten getroffen werden. Die dorfübergreifende Zusammenarbeit und eine effektive Koordinierung aller erforderlichen Aktivitäten dazu konnte beispielhaft mit dem Einsatz des Schmieds aus Sakpawah und den zahlreichen, weit über 60 aktiven Helfern im Rahmen der gemeinschaftlichen Rekonstruktion der beiden Brücken für alle sehr anschaulich vor den Augen der Betroffenen im Sommer 2019 gezeigt werden.

Insbesondere die in vielen Dörfern in den letzten Jahren üblichen Konflikte zwischen den alten wohlhabenderen Männern, dem Ältestenrat, und den jungen arbeitsfähigen Männern, der Jugendgruppe, um die Bezahlung der bisher nicht entlohnten Arbeiten für die Gemeinschaft, konnten in diesem Fall ausgeräumt werden. Letztlich können diese gesellschaftlichen Konflikte dauerhaft aber nur gelöst werden, wenn einerseits alle mitmachen, aber auch alle die Entscheidungen in repräsentativer Weise mit vorbereiten und

treffen können, und andererseits die Schere zwischen reicheren und ärmeren wieder geschlossen wird. Konjorlloe hat hierzu in einem ersten Schritt bereits ein Dorfscheidungs-gremium geschaffen, in dem Männer, Frauen und Jugend gleichermaßen mitentscheiden.

Zur Erinnerung an diese Kooperationsentwicklung wurde 2019 in Konjorlloe eine moderne Skulptur mit dem Titel: „**Sit, think and work together in unity for future**“ errichtet und eingeweiht. Sie dürfte in Liberia ein ziemlich einmaliges Monument sein, das an die in Liberia traditionell bekannte Weisheit „United we stand, divided we fall“ erinnert.



Standort des Monuments nahe der Dorfmitte vor dem sogenannten Poluno-House